

Werk

Titel: Welcher ó. das Evangelium St. Matthäi und Marci enthält

Jahr: 1757

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318047071

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318047071>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318047071>

LOG Id: LOG_0045

LOG Titel: Einleitung

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

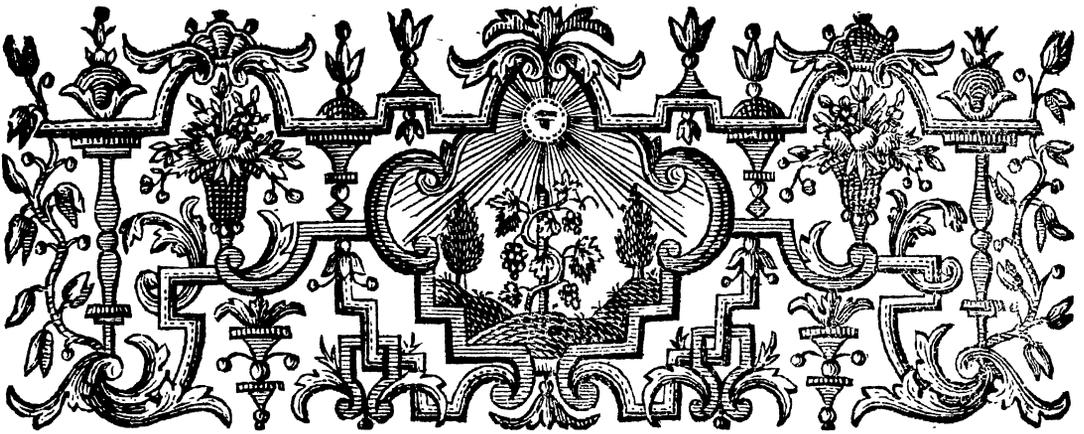
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Einleitung zu dem Evangelio Marci, und kurzer Inhalt desselben.

Die Aufschrift dieses Buches ist, das heilige Evangelium nach oder zu Folge ^{1061 b)} (der Beschreibung des) Marcus. Der Gegenstand oder Inhalt ist das Evangelium, eine angenehme Erzählung ^{1062 b)} von dem Dienste, den Wunderwerken, den Handlungen und dem Leiden Christi. Der Schreiber desselben ist nicht einer von den zwölf Aposteln, sondern ein Evangelist gewesen: eben derjenige, der Johannes Marcus, oder Johannes mit dem Zunamen Marcus hieß. Johannes war sein hebräischer, und Marcus ein heidnischer Name, Apg. 12, 12. 25. Er war der Schwestersohn des Barnabas ^{1063 b)}, Col. 4, 10. Seine Mutter hieß Maria, Apg. 12, 12. Der Apostel Petrus nennet ihn seinen Sohn, 1 Petr. 5, 13. wo er derselbe ist: und man hält dafür, daß er nach diesem Apostel und auf dessen Befehl sein Evangelium geschrieben habe a), und daß es von demselben nachher untersucht und gebilliget worden b) ^{1064 b)}. Man saget, es sey ursprünglich lateinisch geschrieben; so sprechen die arabische und persische Uebersetzung zu Anfange

(1061 b) Man hat diese Uebersetzung, Einleitung und Zusatz nicht nöthig, wenn man aus der Eigenschaft der griechischen Sprache bemerkt, daß dieselbe den Zeugfall mit diesem Fürworte oft ausdrücke. Exempel davon hat der Herr D. Zeumann Anmerk. zu Matthäo und Marco p. 532. seqq. gesammelt.

(1062 b) Dieser Begriff erschöpft das Wort Evangelium nicht, welches nach der Bestimmung der ganzen Lehrverfassung des N. T. etwas mehreres sagen will, als eine angenehme Erzählung. Man könnte es mit größerer Deutlichkeit ausdrücken: die erwünschte gute Nachricht von dem Leben, Thaten, Leiden, Tode und Auferstehung Jesu, zum Dienste des Heils der Menschen. Damit wird es von allen andern angenehmen Erzählungen unterschieden. Johannes hat es also beschrieben, Joh. 20, 31.

(1063 b) Viele unterscheiden Marcum den Evangelisten, von Johanne Marco, Marcia Sohn, und von einem andern Marco, Barrabä Schwestersohne; und vielleicht mit besserem Grunde: denn der unter den Römern so gar gemeine Name Marcus, den, nach Gewohnheit, der Evangelist erst angenommen haben mag, da er seine Reisen in den römischen Landschaften that, machet es noch nicht aus, daß sie einerley Person seyn sollen. Des. Care Leben der Apostel und Evangelisten p. 619. der deut. Uebers. und Tillemont Mem. T. II. p. 413. seqq.

(1064 b) Man will auch eine Aehnlichkeit zwischen Petri und Marci Schreibart beobachtet haben, Chrysofom. in Matth. p. 30. weil er in wenig Worten viel begreift, wie Petrus. Es scheint aber diese Anmerkung zu weit hergeholet zu seyn.

Anfange desselben davon, und die syrische sagt eben das am Ende ¹⁰⁶⁵): mehr Gewißheit aber hat man nicht davon. Die alte lateinische Abschrift dieses Evangelii ist eine Uebersetzung aus dem Griechischen. Es ist am wahrscheinlichsten, daß es zuerst griechisch geschrieben ist: wie die übrigen Theile des neuen Testaments. **Gill.**

a) Papias beym Eusebium, Kirchengesch. B. 3. C. 39.
Terrull. adu. Marcion. Lib. 4. c. 5.
Catalog. scriptor. eccles. p. 91. §. 18.

b) Hieron.

Daß dieser Evangelist ein Jude gewesen, obgleich Marcus ein römischer Name ist, das wird von allen zugestanden ¹⁰⁶⁶): wie auch, daß er durch Petrum bekehret ward, der ihn darum seinen Sohn nennet. Allein die Gelehrten sind nicht einig, ob er eben derselbe gewesen ist, der Johannes mit dem Zunamen Marcus hieß, und dessen in der Apostelgeschichte Erwähnung gethan wird, oder eine andere Person. Daß wenigstens zween gewesen sind, die diesen Namen geführt haben, und zur Zeit der Apostel in Achtung gewesen, das ist aus der Meldung Pauli abzunehmen, der sich nicht begnügt, ihn mit dem Zunamen Marcus allein zu nennen, sondern zur Unterscheidung von einem andern eben des Namens beyfüget, **der Nefte des Barnabas**, Col. 4, 10. Und weil überhaupt zugestanden wird, daß der daselbst von Paulo gemeldete Marcus eben der Johannes mit dem Zunamen Marcus ist, der dem Paulus und Barnabas bis nach Pergen in Pamphylien Gesellschaft leistete, Apg. 12, 25. vergl. mit c. 13, 13. darauf mit Barnaba nach Cyprus reisete, und nachher bey dem Paulus zu Rom Col. 4, 10. während seiner ersten Gefangenschaft daselbst, war, wiederum auch auf desselben Befehl, in seiner zwo-

ten Gefangenschaft zu Rom, durch den Timotheus zu ihm gebracht werden sollte, 2 Tim. 4, 11. so bin ich am meisten für die Meynung, daß Johannes mit dem Zunamen Marcus, der Nefte des Barnabas, eine andere Person gewesen ist, als der Evangelist Marcus, welcher, nach der allgemeinen Ueberlieferung des Alterthums, ein beständiger Mitgeselle des Apostels Petri war; weil eine so beständige Gesellschaft unsers Evangelisten mit dem Petrus nicht wohl mit demjenigen bestehen zu können scheint, was vorher gemeldet ist, und in der Schrift gefunden wird, daß Johannes mit dem Zunamen Marcus, nicht nur so oft bey dem Paulus und Barnabas, sondern auch so frey und dem Paulus so zu Gebote war, daß er denselben zu ihm zu bringen befahl, als er es für nöthig fand. Es könnten dazu noch andere Bedenklichkeiten gefüget werden: wenn nicht diese schon hinlänglich schienen. **Wels.**

Was die Zeit und den Ort, wo und wann dieses Evangelium aufgesetzt ist, betrifft; so ist alles ungewiß: denn was Theophylactus von diesem Evangelio sagt, daß es zehn Jahre nach der Himmelfahrt unsers Herrn zu Rom geschrieben wäre, das ist gewiß ein Irrthum, und kann mit demjenigen nicht bestehen, was wir davon in der Kirchengeschichte finden, daß es auf Begehren der Bekehrten zu Rom, als ein kurzer Begriff von dem, was Petrus daselbst geprediget hatte, geschrieben ist ¹⁰⁶⁷); weil es gewiß, daß Petrus nicht eher, als einige Jahre später, zu Rom gewesen ¹⁰⁶⁸). Ich lasse daher diese Sache, wie ich sie gefunden habe, in der Ungewißheit, und trete gern dem **Valesius** darinn bey c), daß wir bey den Alten nichts gewisses von den Evangelien finden, außer

(1065) Wenn die Auf- und Unterschriften der Evangelien und Episteln eben das Alter und Ansehen hätten, als diese Schriften selbst, so würde dieses Vorgeben einen großen Schein der Wahrheit haben. So aber weiß man, daß sie viel jünger sind, und daher ihr Zeugniß von keinem großen Gewichte sey.

(1066) Er soll aus dem Stamme Levi gebürtig gewesen seyn, wenn dem Zeugnisse, das **Hieronymo Tr.** praef. in Marc. T. IX. opp. p. 87. zugeschrieben wird, zu trauen ist.

(1067) **Ves. Eusebium Hist. eccl. lib. II. c. 15. p. m. 42.** der sich auf **Papiä** und **Clementis Alexandrini** Zeugniß beruft.

(1068) Nach **Trenäi** Berichte **Adu. haeref. lib. 3. c. 1.** und bey **Euseb. Kirchengesch. lib. 5. c. 8. p. 141.** soll Marcus dieses Evangelium erst nach Petri Tode geschrieben haben. Petrus aber wurde **A. C. 69.** nach der gemeinen Rechnung unter **Nerone** gekreuziget.

außer daß ihrer viere, und daß sie von den Verfassern, deren Namen sie tragen, geschrieben sind, uns aber nicht bekannt ist, zu welcher Zeit, und bey was für Gelegenheit sie geschrieben worden. Whitby.

c) Annot. in Euseb. Lib. 5. c. 5.

Es ist keinesweges glaublich, daß dieß Evangelium aus dem Evangelio des Matthäus in der Absicht, um zu einem kurzen Begriffe davon zu dienen, gezogen seyn sollte ¹⁰⁶⁹). Denn Marcus folget nicht eben der Ordnung in dem Vortrage der erzählten Sachen, welche Matthäus beobachtet; und beschreibt selbst Dinge, die im Matthäus nicht gefunden werden ¹⁰⁷⁰): das aber kömmt mit einem kurzen Begriffe nicht überein. Jedoch kann dieß Evangelium in weitläufigerm Verstande als ein kurzer Begriff von dem andern angesehen werden, in so fern es eine kürzere Beschreibung von dem Leben unsers Heilandes u. giebt. Es ist in Wahrheit eine große Uebereinstimmung nicht nur zwischen einzelnen Worten, sondern auch ganzen Sätzen, in den Evangelien des Matthäus und Marcus: und ich vermuthete, daß, gleichwie man hieraus die Folge zieht, Marcus habe das griechische Evangelium des Matthäus gesehen, man also daraus geschlos-

sen hat, Marcus habe sein Evangelium aus dem Evangelio des Matthäus, das er vor sich hatte, verfertigt, und einige Dinge nach dem Unterrichte des Apostels Petrus hinzugesetzt. Das erste wird von einigen Gelehrten angenommen: das letzte aber mit Recht verworfen. Allein ich bin der Meynung, daß das erste eben so wenig Grund hat, als das letzte: weil eben die Gleichheit in den Ausdrücken der beyden Evangelien auf eine ganz entgegengesetzte Art verursacht seyn kann, und vielleicht verursacht ist. Daß das Evangelium des Matthäus früher geschrieben ist, als das Evangelium des Marcus, das wird von den Alten versichert: allein sie versichern das bloß in Absicht auf das ursprüngliche hebräische Evangelium des Matthäus; wie aus einer Stelle des Irenäus erhellet d). Also kann es darum wohl seyn, daß Marcus sein Evangelium eher geschrieben hat, als das Evangelium des Matthäus ins Griechische übersetzet war: und denn kann der Uebersetzer, da er das hebräische Evangelium ins Griechische übersetzet hat, das Evangelium des Marcus gebrauchet haben, und daraus die Gleichheit der Worte und Ausdrücke entstanden seyn ¹⁰⁷¹). Wels.

d) Lib. 3. c. 1.

(1069) Augustinus de Consensu euang. lib. I. c. 2. ist vielleicht der erste, der dieses vorgegeben hat.

(1070) Ein Beyspiel kann c. 2. 23. abgeben, mehrerer zu geschweigen. So erzählt er auch Petri Fall viel weitläufiger, als Matthäus. Hingegen fehlet das, was im c. 1. 2. 8. und andern von Matthäus erzählt werden: so hat auch Matthäus die Zeitordnung viel genauer beobachtet, als Marcus.

(1071) Es ist überhaupt nicht richtig, wenn man aus ein und der andern Aehnlichkeit der Redensarten schließen will, Marcus habe das Evangelium Matthäi in einen Auszug gebracht, denn es können ja mehr Ursachen von dieser Aehnlichkeit der Schreibart angegeben werden, gesetzt, daß das griechische Evangelium Matthäi vor Marci evangelischer Geschichte geschrieben worden ist. Die nach der hebräischen Zunge gebräuchlichen Redensarten waren beyden bekannt und geläufig, da sie beyde Juden waren u. s. w.

